

RAHN MUSIKPREIS 2010: DIE GEWINNER KOMMEN.

KONZERTPROGRAMM

PREISTRÄGERKONZERT FÜR STREICHINSTRUMENTE
FREITAG, 9. APRIL 2010 19.30 UHR TONHALLE ZÜRICH



KONSTANTIN MANAEV VLADYSLAVA LUCHENKO WIES DE BOEVÉ MI ZHOU

Ansprache

○ **URS LAUFFER** Verwaltungsratspräsident der RAHN AG

MI ZHOU, Violoncello

CAMILLE SAINT-SAËNS 1835-1921 ●

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 a-moll op. 33

Allegro non troppo

Allegretto con moto

Allegro non troppo

WIES DE BOEVÉ, Kontrabass

GIOVANNI BOTTESINI 1821-1889 ●

Konzert für Kontrabass und Orchester Nr. 2 h-moll

Allegro moderato

Andante

Finale. Allegro

Pause ○

KONSTANTIN MANAEV, Violoncello

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH 1906-1975 ●

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 Es-Dur op. 107

Allegretto

Moderato

Cadenza

Allegro con moto

VLADYSLAVA LUCHENKO, Violine

MAX BRUCH 1838-1920 ●

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-moll op. 26

Vorspiel. Allegro moderato

Adagio

Finale. Allegro energico

Überreichung der Preise und Diplome ○

ANA PATRICIA RAHN ERDEN Präsidentin des Rahn Kulturfonds

VIOLINE

1. PREISTRÄGERIN VLADYSLAVA LUCHENKO



Vladyslava Luchenko wurde 1988 in der Ukraine geboren und begann 1994 ihre musikalische Ausbildung zunächst mit Klavierunterricht an der Musikschule in Kiew. Von 1995-2006 besuchte sie in Kiew das M. Lysenko-Musikgymnasium für hochbegabte Kinder, wo sie sich auf Violinenunterricht konzentrierte und Klavier fortan im Nebenfach belegte. 2006-2009 absolvierte sie unter Professor Zakhar Bron an der

Zürcher Hochschule der Künste das Konzertdiplom (Master of Arts in Music Performance). Im Nebenfach studierte sie Viola bei Professor Nicolas Corti und nahm Kammermusikunterricht bei Professor Ulrich Koella, Professor Wendy Enderle-Champney und Professor Anders Miolin. Im September letzten Jahres begann die Violinistin ihre Solistenausbildung (Master of Arts in Specialised Music Performance) bei Professor Zakhar Bron.

Vladyslava Luchenko nahm an zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben teil. 2004 gewann sie als jüngste Teilnehmerin einen Preis beim Internationalen David Oistrach-Violinenwettbewerb in Odessa, Ukraine. 2007 erhielt sie den ersten Preis am Duttweiler-Hug Wettbewerb in Zürich und 2009 den dritten Preis am Internationalen Violinenwettbewerb Andrea Postacchini in Fermo, Italien. Vladyslava trat bereits verschiedentlich als Solistin auf und seit 2008 hilft sie regelmässig beim Tonhalle-Orchester Zürich sowie beim Musikkollegium Winterthur aus.

VIOLONCELLO

1. PREISTRÄGERIN MI ZHOU



Im Alter von sieben Jahren begann sie 1984 in der chinesischen Provinz Hubei geborene Musikerin bei ihrem Grossvater Cellounterricht zu nehmen. Sie gewann ein Stipendium am Yong Siew Toh Conservatory of Music (YSTCM) in Singapur. Unter Nella Hunkins und Li-Wei Qin absolvierte sie den Bachelor und das Postgraduate Diploma. Im September 2009 hat Mi Zhou die zweijährige Solisten-

ausbildung (Master of Arts in Specialised Music Performance) unter Professor Thomas Demenga an der Musik-Akademie der Stadt Basel aufgenommen.

2004 gewann die Cellistin den ersten Preis des Konzertwettbewerbs am Yong Siew Toh Conservatory. Im Jahre 2005 gab sie ihr Solodebut in der Victoria Concert Hall in Singapur. 2008 gewann sie unter anderem den Faber Prize am Wettbewerb Performing Australian Music Competition in London. Im gleichen Jahr erhielt sie den Honorary Award am Wettbewerb Jozef Drohomyrecki 3rd International Competition for Cello Solo in Kattowitz, Polen. Die Cellistin nahm an verschiedenen Meisterkursen bei renommierten Musikern teil. Neben ihrer Tätigkeit als Solistin ist sie auch in der Kammermusik aktiv. Mit ihrem Quartett tritt sie regelmässig in Singapur auf. Seit kurzem arbeitet Mi Zhou auch freiberuflich am Singapore Symphony Orchestra. Ausserdem wurde sie als Cellistin am Australian International Summer Orchestra Institute verpflichtet.

VIOLONCELLO

2. PREISTRÄGER KONSTANTIN MANAEV



Der russische Cellist wurde 1983 in eine Musikerfamilie geboren und erhielt mit 6 Jahren den ersten Unterricht bei Professor Vadim Klischin an der Spezialschule für Musik des Konservatoriums Modest Mussorgsky in Jekaterinenburg. Konstantin Manaev setzte sein Studium unter Professor Kirill Rodin an der Zentralen Musikschule des Moskauer Konservatoriums fort. 2001 nahm er sein Studium bei Professor Wolfgang

Emanuel Schmidt auf, zunächst an der Musikhochschule in Münster und ab 2003 an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Zurzeit absolviert der Cellist sein Konzertdiplom unter Professor Ivan Monighetti an der Musik-Akademie der Stadt Basel.

1996 gewann Konstantin seinen ersten Wettbewerb "Der Zauberbogen" in Perm. Darauf folgten erste Preise unter anderem am Wilkomirski Wettbewerb in Poznan, Polen und am New Names Wettbewerb in Moskau. 2006 erhielt er beim 6th Adam International Cello Festival & Competition in Neuseeland den zweiten Preis sowie den Britten Preis für die beste Interpretation der Cello-Suite von Benjamin Britten. Im selben Jahr erhielt er den ersten Preis bei den European Young Concert Artists Auditions in Leipzig. Ausserdem gewann er zahlreiche Preise mit verschiedenen Kammermusikformationen. Konstantin Manaev besuchte mehrere Meisterkurse bei renommierten Cellisten und konzertierte in ganz Europa, Russland, Japan und den USA.

KONTRABASS

1. PREISTRÄGER WIES DE BOEVÉ



Der 1987 in Belgien geborene Musiker widmete sich ursprünglich den Mathematikwissenschaften (Diplom 2005), bevor er seine Bachelorausbildung im Fach Kontrabass am Koninklijk Conservatorium, Antwerpen aufnahm. 2007-2008 absolvierte er ein Austauschjahr an der Zürcher Hochschule der Künste, wo er unter Professor Duncan Mc Tier und Professor Harald Friedrich studierte. Nach Erhalt seines Bachelordiploms

2008 hatte er eine Praktikumsstelle im Tonhalle-Orchester Zürich inne. Seit September 2008 studiert der Kontrabassist für das Konzertdiplom an der Zürcher Hochschule der Künste (Master in Music Performance).

Wies de Boevé gewann 2009 den Lions-Preis der Lions Clubs Baden-Baden, Achern, Bühl und Oberkirch sowie den ersten Preis an der Scottish International Double Bass Competition in Glasgow. Erste Preise gewann der junge Musiker auch 2005 am Axion Classics Dexia Wettbewerb sowie am Jugend und Musik National Wettbewerb MusicLife und beim Wettbewerb Willemsfonds. Wies besuchte zahlreiche internationale Meisterkurse und kann Konzerterfahrung sowohl als Solist als auch in Kammermusikformation vorweisen.

DANIEL COHEN, DIRIGENT

Daniel Cohen ist der Gründer und Intendant der Eden Sinfonia in London, mit welcher er in der Queen Elizabeth Hall debütierte. Ausserdem ist er Chefdirigent des Jersey Chamber Orchestra, wo er unter anderem mit Solisten wie Nicola Benedetti, Alison Balsom und Michael Collins zusammenarbeitete. 2007 gründete Cohen das Gropius Ensemble in Israel. Heute ist er Künstlerischer Leiter dieses auf eine Synthese von Musik und Theater spezialisierten Ensembles.

Nach Abschluss seines Studiums an der Royal Academy of Music in London gewann Daniel Cohen erste Preise am Admont International Conducting Wettbewerb sowie den Yuri Ahronovitch Preis am Aviv Conducting Wettbewerb.

Für die Vorbereitungen von Schönbergs Sinfonischen Variationen mit dem West-Eastern Divan Orchestra sowie für dessen Beethoven-Zyklus arbeitete Cohen mit Maestro Daniel Barenboim zusammen. Im Sommer letzten Jahres wurde Daniel Cohen von der Lucerne Festival Academy auserwählt, am Meisterkurs für Dirigenten von Maestro Pierre Boulez teilzunehmen.

Daniel Cohen dirigierte das Israel Philharmonic Orchestra, die Kammerphilharmonie Graz, das Kiev Symphony Orchestra and Chorus, das Jerusalem Symphony Orchestra und das King's College London Symphony Orchestra. Anlässlich des Preisträgerkonzerts des Rahn Musikpreises gibt Cohen im April 2010 sein Debüt in der Tonhalle Zürich mit dem Luzerner Sinfonieorchester.

Während seines Studiums wurde Daniel Cohen von der America-Israel Cultural Foundation unterstützt.

LUZERNER SINFONIEORCHESTER

Das Luzerner Sinfonieorchester LSO ist das Residenzorchester im KKL Luzern. Als ältestes sinfonisch besetztes Orchester der Schweiz hat das LSO weit über seine Luzerner Heimat eine internationale Ausstrahlung erlangt. Namhafte Dirigenten wissen das Potenzial des mittelgrossen, weltoffenen und flexiblen Orchesters zu nutzen und prägen es durch ihre künstlerischen Persönlichkeiten.

Gegründet wurde das LSO im Jahr 1806. In seiner 200-jährigen Geschichte wurde es zu einem wesentlichen Faktor für Luzerns Renommée als Musikstadt. Das LSO versteht es, die Spielräume zwischen Tradition und Innovation kreativ und überzeugend zu nutzen. Dem klassisch-romantischen Repertoire widmet es sich mit wacher Neugier: Die Fokussierung auf einzelne Komponisten lässt Zyklen entstehen und vertieft das Verständnis ihrer Musik. Innerhalb der Programme ist dem Publikum auch die Pflege zeitgenössischer Musik längst selbstverständlich geworden.

Gastspiele führten das LSO in jüngster Zeit in die Konzerthäuser von Dortmund, Luxemburg, Mailand, an die Münchner Biennale sowie in die Londoner Barbican Hall. Erstmals in der Geschichte des Orchesters ging das LSO im Sommer 2008 auf eine Japantournee und gab – neben zehn anderen Konzerten – sein Debüt in der Suntory Hall. In der Saison 2009/10 stehen weitere Debüts in europäischen Musikzentren an.

Zwischen den gewichtigen philharmonischen Orchestern der Weltmetropolen und den stilistisch festgelegten Spezialensembles hat sich das Luzerner Sinfonieorchester dank seiner Beweglichkeit, Vitalität und interpretatorischen Kompetenz ein eigenständiges Profil erarbeiten können.

Der RAHN MUSIKPREIS wurde 1976 zur Förderung von Studierenden an schweizerischen Musikhochschulen und Konservatorien ins Leben gerufen. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre alternierend für Streichinstrumente und Klavier ausgeschrieben und vom Rahn Kulturfonds durchgeführt. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten neben finanzieller Unterstützung Gelegenheit zu einem Solisten-auftritt in der Tonhalle Zürich. Begleitet werden sie dieses Jahr vom Luzerner Sinfonieorchester unter der Leitung von Daniel Cohen.

Dieses Jahr fand der öffentliche Wettbewerb für Streichinstrumente statt. Er wurde vom 19. bis 22. Januar im Lavaterhaus der Kirche St. Peter, Zürich durchgeführt. Es haben sich 41 Studenten aus dem In- und Ausland angemeldet: 19 für Violine, 11 für Viola, 8 für Violoncello und 3 für Kontrabass. Die Studierenden kamen aus der Schweiz und weiteren Ländern Europas sowie aus Asien, Australien und den USA. 13 der Kandidaten haben sich für die Endrunde qualifiziert.

DIE JURY

STEFAN WAGNER (Violine)

1. Konzertmeister beim NDR Sinfonieorchester in Hamburg

GUNTER TEUFFEL (Viola)

Solobratschist des SWR Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart

ROEL DIELTIENS (Violoncello)

Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste (Winterthur)

FRANK SANDERELL (Kontrabass)

Solobassist im Tonhalle-Orchester Zürich

Die Jury vergab drei erste Preise in der Höhe von je 10 000 Franken; an die Violinistin Vladyslava Luchenko aus der Ukraine, an die chinesische Cellistin Mi Zhou sowie an den Kontrabassisten Wies de Boevé aus Belgien. Den zweiten Preis über 8 000 Franken gewann der russische Cellist Konstantin Manaev. Drei dritte Preise im Wert von je 4 000 Franken gingen an die Schweizer Violinistin Malwina Sosnowski sowie an die beiden Cellistinnen Gunta Abele aus Lettland und Marie Waldmannova aus der Tschechischen Republik. Für Viola wurde kein Preis vergeben.

PATRONAT

CORINE MAUCH, Stadtpräsidentin
PROF. DR. FELIX GUTZWILLER, Ständerat
MARC ANDREAE
HANS GEORG SYZ

Dieses Konzert wird heute live aufgenommen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie den Geräuschpegel möglichst gering halten und Ihr Handy ausschalten.

CDs können beim Rahn Kulturfonds bestellt werden.

Das III. Rahn Continuo Konzert mit unseren Preisträgern findet am 15. Februar 2011 in der Tonhalle statt.